

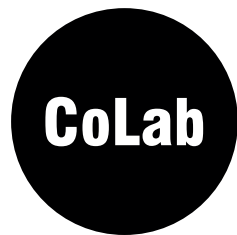


CoLab

Affekte

WS20/21 | FG Borrego
Collaborative Design Laboratory
Architekturdarstellung und Gestaltung

Wir sind



Collaborative Design Laboratory
info@colab.tu-berlin.de
www.colab.tu-berlin.de

Technische Universität Berlin
Fak. VI - Institut für Architektur
FG Architekturdarstellung und Gestaltung

Sekr. A28, Raum A812
T: +49 [0] 30-314-72730
Straße des 17. Juni 152, 10623 Berlin

Titelbild: Testraum im ESA-Zentrum Noordwijk

CoLab ist ein gemeinschaftliches Design-Labor, dessen Ziel es ist, jene Schnittstellen zu untersuchen, die zwischen Entwurfsstrategien und neuen Gestaltungsprozessen in der zeitgenössischen Industrie existieren, um in der Gestaltungspraxis und architektonischen Repräsentation ein auf kollektivem Arbeiten basierendes Modell anzuwenden.

Zwischen Designer*innen beziehungsweise Architekt*innen und den herstellenden Gewerken existiert leider immer noch ein Mangel an Kommunikation und Interaktion. Um diesen Abstand zu überbrücken und eine gute Zusammenarbeit zu fördern, werden Entwurfspraxis, Architekturdarstellung und Produktionsprozesse in Projekte einbezogen, deren Erfolg auf dem gemeinsamen Arbeiten beruht.

CoLab Berlin ist Teil eines größeren Netzwerks, das auch ein Team in Madrid umfasst, wo es 2009 entstanden ist. CoLab Berlin hat seinen Sitz im Fachgebiet Architekturdarstellung und Gestaltung an der Technischen Universität Berlin.

Leitung	Prof. Dr. Ignacio Borrego	<i>borrego@tu-berlin.de</i>
Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen	Gaizka Altuna	<i>gaizka.altuna@tu-berlin.de</i>
	Thomas Pierce*	
	Andreas Woyke	<i>andreas.woyke@tu-berlin.de</i>
	Mirza Vranjakovic	<i>mirzanp@gmail.com</i>
Tutor*innen	Noha Elhady*	
	Michael Klingner	
	Ueli Saluz	<i>tutoren@colab.tu-berlin.de</i>
Sekretariat	Shanice Zimon	

Affekte

Ein architektonischer Entwurf ist die Suche nach einer Lösung auf eine räumliche Frage. Zu diesem Zweck müssen wir jede Situation genau analysieren, da die Realität normalerweise deutlich komplexer ist als das, was wir mit unserem Verstand zuerst erkennen können. Unser Ansatz zur Vereinfachung ist ein Prozess, der rationale und intuitive Überlegungen vereint.

Wir müssen gleichzeitig von den aufwendigsten Entwürfen träumen, die wir uns nur vorstellen können und dennoch wach genug sein um sie zu testen, zu verbessern, und in der Lage zu sein, unsere Ideen zu verwirklichen.

Der Weg durch diesen Prozess wird sehr persönlich sein und fördert Empfindsamkeit, Erfahrung und Verständnis - Das ist schwer in eine Top-down-Lehre zu übersetzen. Das heißt, wir versuchen lediglich die Umgebung zum Lernen und Experimentieren bereitzustellen. Dabei werden wir eine Reihe von Design-Beschränkungen einführen, um sie aus Ihrer Komfortzone zu locken und zu vermeiden, dass Sie nur die offensichtliche Antworten finden.

Wir werden Sie in diesem Semester in die Rolle der Emotionen einführen und versuchen, Sie zur Entwicklung ungeahnter Lösungen zu bewegen.

Die Sammlung von Emotionen, die wir ausgewählt und zugewiesen haben, sind ein Werkzeug um Sie zu zwingen unter dem Druck des Zweifels zu arbeiten.

Die Aufgabe dieses Kurses ist ein gemeinschaftlicher Entwurf aller Studierenden des ersten Semesters. Wir werden gemeinsam einen langen Weg durch das IFA-Gebäude eines hypothetischen Studierenden entwerfen, der eine Abfolge von Emotionen durchlebt. In jedem Teil definiert eine andere Emotion das Verhalten dieser Bewegung. Wir werden die 180 Studierenden in Gruppen von jeweils 3 Partnern teilen. Jeder Gruppe wird dabei ein Teilstück von 5m und eine Emotion zugewiesen. Die Start- und Endpunkte der Segmente sind dabei neutrale Standpositionen, wohingegen innerhalb des Segments die Bewegung der erlebten Emotion

frei zum Ausdruck gebracht werden soll. Das Ergebnis dieser Bewegung soll in jeder möglichen Konfiguration materialisiert werden - von einer eingefrorenen Choreografie bis zu einem komplexen, begehbaren Raum. Es kann eine abstrakte Interpretation der Bewegung oder die Konstruktion ergonomischer Möbel sein, um diese kurze Reise zu unterstützen. In Absprache mit den Nachbargruppen kann die Start- und End-”position” angepasst werden.

Welche Rolle haben Emotionen im Entwurfsprozess?

Ist Raum die Interpretation einer Emotion?

Wird der Raum die Eigenschaften dieser Emotionen haben?

Wo, Wie und Was sind Fragen, die wir schwer vermeiden können. Der physische Kontext der Umgebung, mit dem wir arbeiten müssen, wird unsere Entscheidungen möglicherweise beeinflussen. Gleichzeitig aber kann er auch unerwartete Formen in uns auslösen. Die technische Überlegung, eine Idee in ein reales Objekt zu übersetzen, ist dabei eine notwendige Überlegung unserer Disziplin als Architekten - und der Zweck unserer Unterscheidung zwischen einem einfachen Platz zum Sitzen und einem Raum zum Leben und sich-treffen ist offensichtlich ein zentrales Ziel unserer Herangehensweise.

Um einen Ansatz für jede dieser drei Überlegungen zu haben, werden wir den Kurs mit drei Aufgaben beginnen: Wo, Wie und Was. Im Anschluss daran werden wir den final definierten Raum mit den relevantesten architektonischen Darstellungsformaten präsentieren lernen.

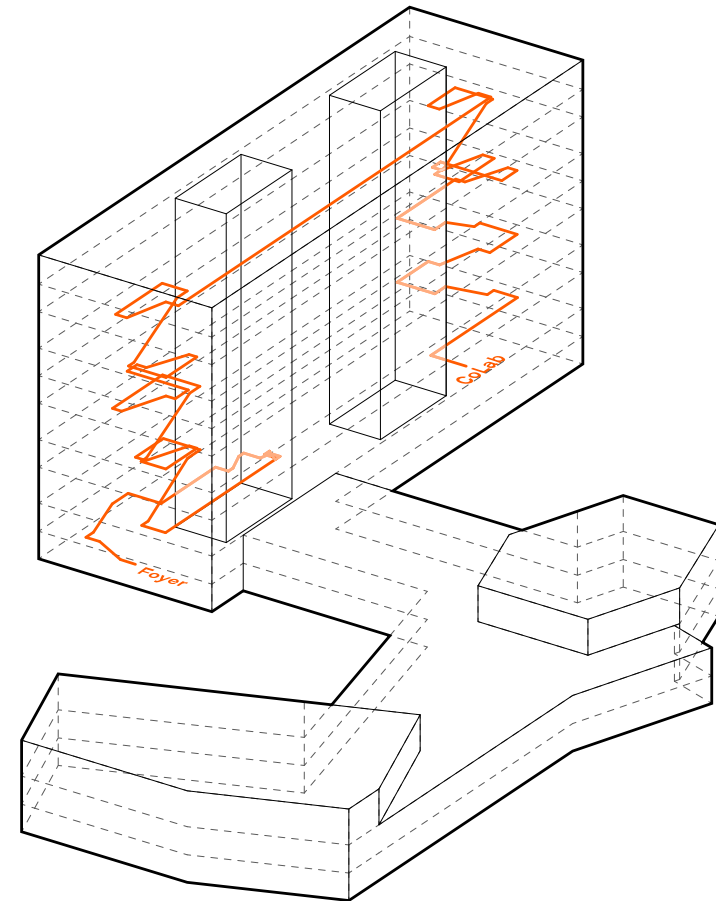
Bewegungsraum

Bernhard Hermkes wurde 1955 Professor für Baukonstruktion und Industriebau am Institut für Architektur der TU Berlin und baute zwischen 1966 und 1968 unser Gebäude. Es ist herausragend im Bezug auf die Verwendung vorgefertigter Betonelemente für seine Konstruktion als auch seiner Eignung als Unterrichtsbau.

Um unser Gebäude als einen Teil moderner Architektur des 20. Jahrhunderts kennenzulernen und gleichzeitig mit einem realen Ort umzugehen lernen, werden wir innerhalb unseres Instituts arbeiten.

Die Aufgabe wird eine lange Kette miteinander verbundener Entwürfe sein, die einen Weg vom Eingang des CoLab-Studios durch das gesamte Gebäude entsprechend der Axonometrie (rechts) erzeugt. Der Weg wird in 60 Segemente á 5m unterteilt und Gruppen von je 3 Studiereden zugeteilt. Zweiergruppen und Einzelarbeiten sind aber ebenfalls möglich.

Das Projekt wird eine Antwort auf die zugewiesene Emotion und das zugewiesene Teilstück des Raumes innerhalb des Gebäudes sein.



Emotionen

Freude

Euphorisch, Enthusiastisch, Fröhlich, Glücklich, Zufrieden, Stolz, Verliebt, Hochmütig, Ruhig, Respektvoll, Lustig, Erleichtert, Zufrieden, Gesellig

Traurigkeit

Unglücklich, Verzweifelt, Deprimiert, Bekümmert, Verbittert, Trostlos, Demoralisiert, Entmutigt, Müde, Teilnahmslos, Angewidert, Einsam

Ärger / Wut

Wütend, Verärgert, Zornig, Gereizt, Aggressiv, Feindselig, Böseartig, Empört, Genervt, Kritisch, Intolerant

Angst

Ängstlich, Beunruhigt, Besorgt, Verzweifelt, Hilflos, Vorsichtig, Unsicher, Ungeduldig, Unzufrieden, Eingeschüchtert, Unbehaglich, Misstrauisch

Verwirrung

Erstaunt, Verblüfft, Verwirrt, Desorientiert, Durcheinander, Fassungslos, Zögerlich, Ungemütlich

Stärke

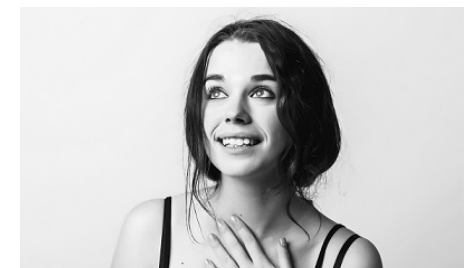
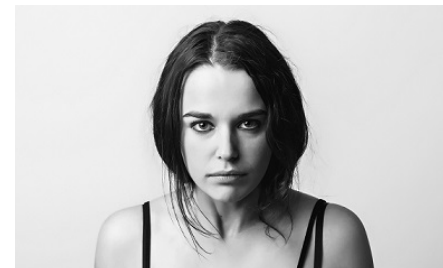
Mächtig, Leistungsstark, Energisch, Kräftig, Tüchtig, Entschlossen, Sicher, Optimistisch, Mutig, Tapfer, Neugierig

Enttäuschung

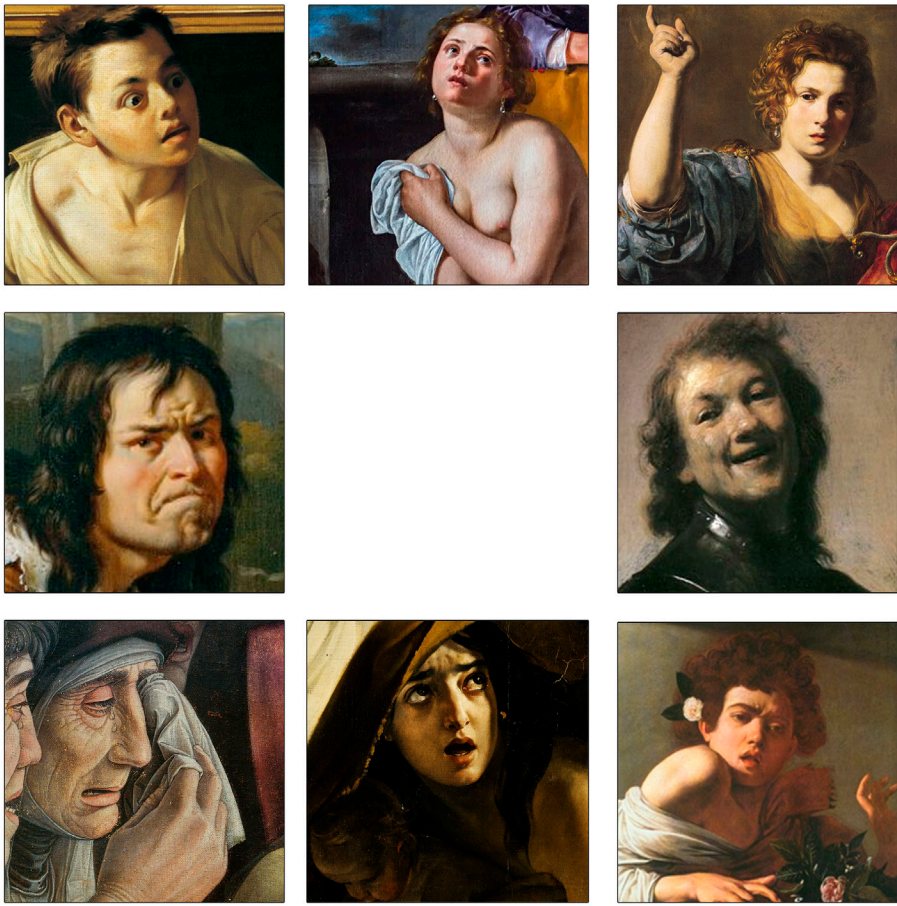
Schuldig, Verbittert, Beleidigt, Beschämt, Misstrauisch, Unzufrieden, Enttäuscht, Neidisch, Eifersüchtig, Empört, Entmutigt, Gelaugt

Schwäche

Machtlos, Unsicher, Verletzbar, Angreifbar, Unentschlossen, Zögerlich



Emotionen



Formate

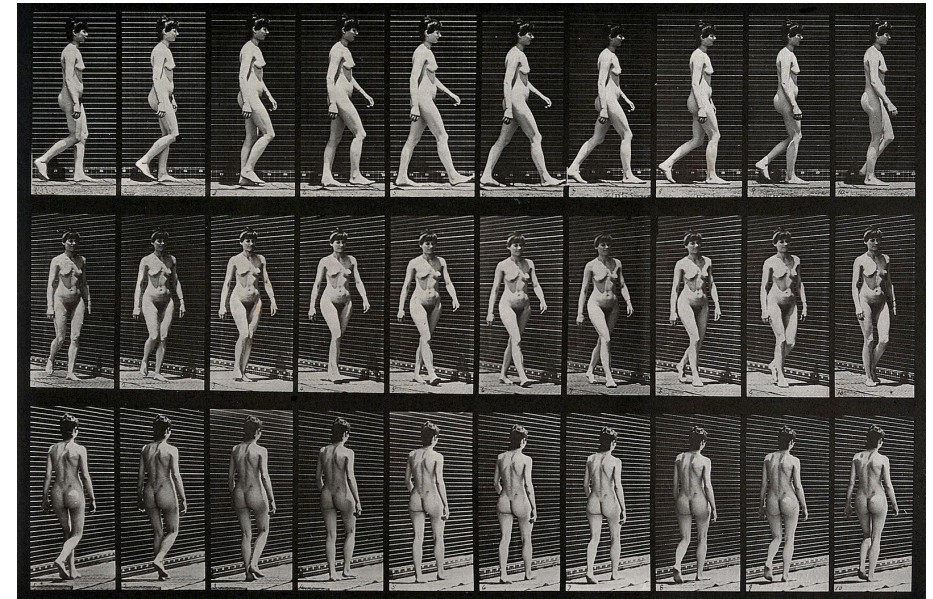
Um das Herangehen an den Entwurf und die Darstellung zu organisieren, werden wir nacheinander mit verschiedenen Formaten arbeiten. Wir werden damit beginnen, Skizzen zu machen, Materialien zu sammeln und Fotorahmen zu erstellen. Anschließend werden wir Arbeitsmodelle entwickeln, die zuerst konzeptuell und maßstabslos sein können. Am Ende jedoch werden wir in 3er-Teams die "Affekträume" als Modell im Maßstab 1:10 herstellen.

Danach werden wir das Objekt benutzen, um in Einzelarbeit eine Reihe von 2D-Zeichnungen zu erstellen. Darunter befinden sich Grundrisse, Schnitte und Ansichten, die im gleichen Maßstab wie das gebaute Modell gezeichnet werden.

Nachdem wir die Geometrie und Materialität des Raums definiert haben, werden wir ihren Gesamtaufbau mit Hilfe von zwei Axonometrien beschreiben: Eine von dem gesamten Objekt und eine zweite als Weiterentwicklung der ersten Zeichnung zur Erklärung des räumlichen oder konstruktiven Konzepts, beispielsweise mit einem Schnitt oder einer Öffnung in der Axonometrie oder durch die Explosion der Elemente des Entwurfs.

Alle Zeichnungen und Modellfotos werden zum Schluss in einem Portfolio zusammengestellt, das das Ende des Übungsprogramms des Wintersemesters darstellt.

Im Sommersemester werden wir einen weiteren Exkurs in verschiedene Formate unternehmen, aber dieses Mal, um digitale Techniken zur Darstellung und Herstellung kennenzulernen und zu nutzen.



Semesterplan

WS 20/21

	VORLESUNG	PIN UP	BETREUUNG
	Mo. 12:00 -13:30uhr online	Mo. 14:00 -15:00uhr online	Mo. 15:00 -17:00uhr online
KW 45/ 02.11.	VL 1: Einführung Ausgabe A1.1, 1.2, 1.3		
KW 46/ 09.11.	-	Abgabe A1.1	Betreuung A1
KW 47/ 16.11.	-	Abgabe A1.2	Betreuung A1
KW 48/ 23.11.	VL 2: Modelle Ausgabe A2	Abgabe A1.3	Betreuung A1
KW 49/ 30.11.	-	Pin Up A2	
KW 50/ 07.12.	-	Pin Up A2	Betreuung A2
KW 51/ 14.12.	VL 3: Projektion Ausgabe A3	Abgabe A2	
KW 52/ 21.12.	-	Weihnachtsferien	
KW 53/ 28.12.	-	Weihnachtsferien	

	VORLESUNG	PIN UP	BETREUUNG
	Mo. 12:00 -13:30uhr online	Mo. 14:00 -15:00uhr online	Mo. 15:00 -17:00uhr online
KW 01/ 04.01.	-	Pin Up A3	Betreuung A3
KW 02/ 11.01.	-	Pin Up A3	Betreuung A3
KW 03/ 18.01.	VL 4: Axonometrie Ausgabe A4	Abgabe A3	Betreuung A3
KW 04/ 25.01.	-	Pin Up A4	Betreuung A4
KW 05/ 01.02.	VL 5: Perspektive Ausgabe Endabgabe	Abgabe A4	Betreuung Endabgabe
KW 06/ 08.02.	-	Pin Up Endabgabe	Betreuung Endabgabe
KW 07/ 15.02.	-		
KW 08/ 22.02.	-	Montag 22.02. 9:00am Endabgabe Portfolio	
KW 09/ 01.03.	-	Beginn Vorlesungsfreie Zeit	

Referenzen



Visiona 2
Verner Panton
Köln - 1970



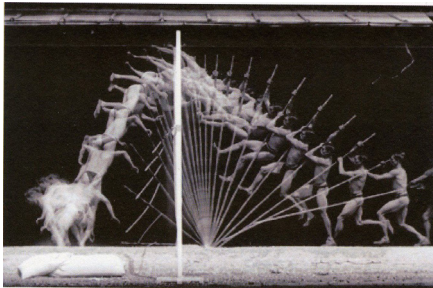
Wooden House
Sou Fujimoto Architects
Kumamoto - 2006



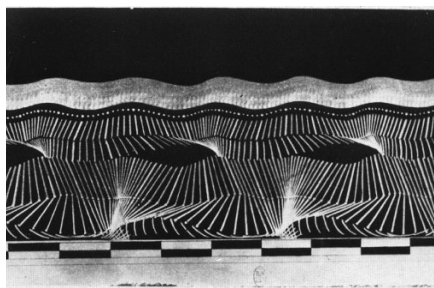
Your Uncertain Shadow
Olafur Eliasson
London - 2010



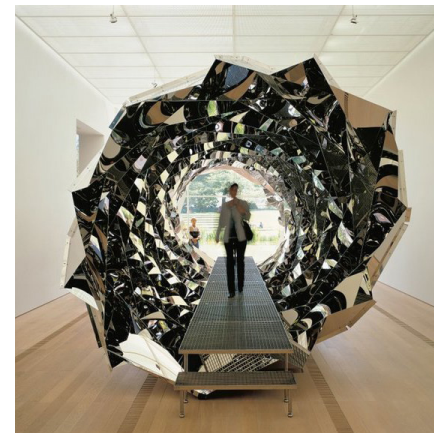
Feelings Are Facts
Olafur Eliasson
Peking - 2010



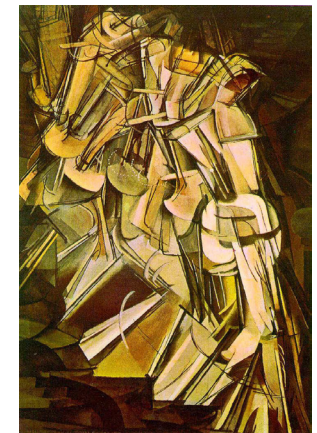
Chronophotographie
Étienne-Jules Marey
1906



Chronophotographie
Étienne-Jules Marey
1883



Your Spiral View
Olafur Eliasson
Basel - 2002



Nu descendant un escalier no. 2
Marcel Duchamp
1912

Organisation

ANMELDUNG

Die Teilnahme an den Übungen des Wintersemesters 2020/21 und des Sommersemesters 2021 ist nur nach vorheriger Anmeldung bis zum 30.11.2020 zum Modul 6.1 *Darstellen und Gestalten* über **QISPOS** (Qisposnummer 2348893) möglich.

Außerdem werden die Studierenden gebeten, auf der Fachgebiets-Homepage unter www.colab.tu-berlin.de/registrierung-ws2021 ein Formular auszufüllen, um den Kontakt per Email und die Koordination während des Semesters zu erleichtern. Kurzfristige Änderungen und Hinweise zu den aktuellen Lehrveranstaltungen sind auf der Homepage unter www.colab.tu-berlin.de zu finden und zu beachten.

Mit der Anmeldung verpflichten sich die Studierenden zur Teilnahme am kompletten Modul 6.1 *Darstellen und Gestalten* und zur Einhaltung der Termine. Ein Rücktritt ist nur innerhalb der von Qispos vorgesehenen Fristen möglich.

MODULBESTANDTEILE

Das Modul 6.1 *Darstellen und Gestalten* setzt sich aus folgenden Komponenten zusammen:

Darstellen und Gestalten I (WiSe 2020/21):

- Aktive Teilnahme an Vorlesungen und Übungen
- Zeichnerische Ausarbeitung aller Arbeitsschritte des Übungsprogramms

Darstellen und Gestalten II (SoSe 2021):

- Aktive Teilnahme an Vorlesungen und Übungen
- Ausarbeitung aller Arbeitsschritte des Übungsprogramms

Für den erfolgreichen Abschluss des Moduls ist die Teilnahme an beiden Modulteilern in aufeinanderfolgenden Semestern, beginnend im Wintersemester, erforderlich.

MODULBEWERTUNG

Die Prüfungsleistungen für das Modul 6.1 *Darstellen und Gestalten* werden in Form einer Portfolioprüfung erbracht.

Alle Teilleistungen werden einzeln bewertet und am Ende des Moduls zu einer Gesamtnote zusammengeführt. Können die Endabgaben nicht fristgerecht erbracht werden, ist entsprechend AllgStuPO zu verfahren.

Das Modul 6.1 *Darstellen und Gestalten* ist erfolgreich abgeschlossen, wenn die Modulnote mindestens 4,0 beträgt.

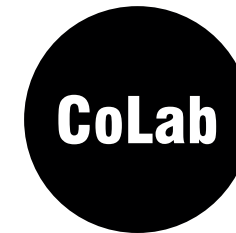
Arbeitsmaterial

PFLICHTMATERIAL

- TZ-Dreieck mit 180°-Winkelteilung, längste Seite ca. 32cm
- Zeichenkarton Din A3, ca 190g/m²
- TK-Stifte (Fallminenstifte), Härtegrade 2H, HB, ggf. 4B
- Anspitzer für TK-Stifte (z.B. Drehspitzer mit Kunststoffdose)
- Radiergummi (Kunststoff und Kautschuk) /Radierstift
- Rolle Transparent-Skizzenpapier, Breite 33cm, 22g/m² oder 40g/m²
- Kreppband

ZUSATZMATERIAL

- Schneidematte, empfohlen Din A1, mind. Din A3
- Schneidelineal, mind. 50cm mit Stahlkante
- Cutter-Messer mit Ersatzklingen (z.B. Olfa, Stanley)
- Dreikantmaßstab mit den Maßstäben 1:20, 1:50, 1:100
- Zirkel mit Verlängerung, Einsatz für TK-Minen
- Holzleim (z.B. Ponal Express)
- Zeichenmappe, Din A1, Graupappe
- Radierstift
- Radierschablone
- Zeichenbesen



Collaborative Design Laboratory
info@colab.tu-berlin.de
www.colab.tu-berlin.de

